THEMA

Vom Geheimtipp zur Produktmarke

Der Jean-Paul-Wander-Weg in Oberfranken

KARLA FOHRBECK

Wanderwege gibt es viele, auch literarische Namenswege – im Allgemeinen aber ohne Literatur. Das Projekt Jean-Paul-Weg ging von Anfang an einen anderen Weg, als geistige, kulturpolitische und touristische Entwicklungsidee zugleich, grenz- und verwaltungsübergreifend, ohne Verein – als freiwilliger Zusammenschluss einer unbürokratischen literatur- und heimatbegeisterten »Kerngruppe«. Das koordinierende Projektbüro war bei der Agentur KulturPartner in Bayreuth angesiedelt, ich (in Bayreuth aufgewachsen, in Neudrossenfeld wohnhaft) die kulturentwicklungspolitische »Muse im Netz«, die auch die Finanzierung aufbaute.

200 Kilometer ist der Weg – inklusive aller lokalen Rundwege – inzwischen lang. Von 2007 bis 2012 wurde daran gearbeitet. Und im Jubiläumsjahr 2013 – zum 250. Geburtstag dieses einst hochberühmten und nun wiederentdeckten Dichters – steht er im Mittelpunkt vieler Veranstaltungen und Vermarktungen. Eine Corporate Identity-Marke, eine Energielinie in der Region, ein Geist, mit dem man gerne kommuniziert.

Die Wandergruppen und Spaziergänger auf dem Weg mehren sich und entdecken die Symbiose von Geist, fränkischer Kulinarik, Arkadienlandschaft und Kultur – ein Geheimtipp eben, den die Tourismuszentrale Fichtelgebirge schon zur Produktmarke erhoben hat – neben Porzellan und E-Bikes.

Schließlich hat Jean Paul (er französisierte seinen Namen aus Bewunderung für Rousseau) zwei Drittel seines Lebens in dieser Region verbracht und diese auch häufig zu Fuß durchwandert – 40 Kilometer Tagesmarsch waren damals keine Seltenheit und Gedanken wurden im Freien gefasst.

Jean Paul ist eine ansteckende Gesundung

Begonnen hat es mit literarischen Teams, in unserem Fall zwei Mal zwei, die sich gut verstehen, ihren Dichter lieben und ihre Heimat (und »Wahlheimat«) Oberfranken auch:

Zwei, nämlich Karin und Eberhard Schmidt vom privaten Jean-Paul-Museum in Joditz, die »in Bayern ganz oben« 2002 einmal damit angefangen haben und erste grüne Aphorismen-Tafeln und Gedenk-Stationen am 12 Kilometer langen romantischen Saale-Weg nach Hof entlang komponierten.

Und zwei Kulturpublizisten, Dr. Frank Piontek aus Berlin und ich, die ab 2008 und Tafel 23 (etwa nach Schwarzenbach a. d. Saale) bis zu Station 161 beim markgräflichen Felsentheater Sanspareil im Landkreis Kulmbach weitergemacht haben. Wir mussten in Auswahl und Themenschwerpunkten schon systematischer vorgehen, weil ja »das ganze Welt- und Menschenbild Jean Pauls« berücksichtigt werden sollte oder weil im dunklen Wald eben eine Gespenster(furcht)geschichte besonders gut passte.

Zwei Literaturbegeisterte also, die sich dann im Bayreuther Raum, mutig geworden, sogar an dreiteilige literarische Groß- und Sonder-Stationen wagten, die Geist, Biografie und Lokalgeschichte des Dichters miteinander kombinierten und popularisierten.

Christian Kreipe vom Naturpark Fichtelgebirge fügte auch noch eine Serie Tafeln »Landschaft zu Jean Pauls Zeiten« in größeren Abständen hinzu.

Literarische bzw. literaturhistorische Teams gab es natürlich in den Zwischenjahren auch lokal, und zwar bei der Erstellung des historischen Jean-Paul-Rundwegs in Schwarzenbach a. d. Saale (2004 und 2012) und des Limerick-Rundwegs der Schüler des Luisenburg-Gymnasiums in Wunsiedel (2000 und 2009) oder anlässlich der Restaurierung von Jean Pauls Geburtsstube im früheren Schulhaus in Wunsiedel (2012/13) oder seiner Dichterstube in der Rollwenzelei in Bayreuth .

Ohne Förderer geht es nicht…

Da waren und sind viele, denen zu danken wäre und ohne die solche Projekte gar nicht zu realisieren wären: Zu den größeren Finanzgebern zählten die NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, die überzeugt werden konnte, auch den Norden der Metropolregion Nürnberg ins mäzenatische Visier zu nehmen und neben Gluck für die Musik und Dürer für die Bildende Kunst nun auch den Dichter Jean Paul zu fördern. Die Oberfrankenstiftung, der Bezirk Oberfranken und der Kulturfonds Bayern ergänzten diese Privatinitiative als Hauptsponsoren. Die Regionalmanager von Hof (Michael Stumpf, Herbert Rödel), Wunsiedel (Christian Kreipe), Bayreuth (Alexander Popp) und Kulmbach (Klemens Angermann) bildeten das Glückskleeblatt.

Aber nicht nur das Geld zählte, sondern die enorme freiwillige Kooperation von 22 Gemeinden und vier Landkreisen, zwei Naturparks, vielen Wegwarten des Fichtelgebirgsvereins und Wegpaten, Bauhöfen und Rathäusern, Sparkassen, Archiven, Museen und engagierten Mitgliedern der wachsenden Jean-Paul-Familie in der Region.

Jean-Paul-Denkmal in Bayreuth

FOTO: WIKIMEDIA COMMONS / SCHUBBAY

Bücher, Internet, App… den Weg auf den Weg bringen

Jean Paul ist zwar auch schon ins Japanische übersetzt, aber erst einmal gilt es, ihn hierzulande zu popularisieren, damit »sein schleichend Volk ihm nachkomme«, wie es in der Börne-Gedenkrede hieß. Und dieser Versuch ist auf dem besten Weg:
Der Naturpark Fichtelgebirge hat informative Wanderflyer und die Stadt Bayreuth einen Stadtplan »Jean Paul in Bayreuth« herausgegeben. Unter *www.jeanpauloberfranken.de* hat der Bezirk Oberfranken eine eigene umfangreiche Website entwickelt und aktualisiert.

Für das Literaturportal Bayern der Staatsbibliothek München gilt der Weg derzeit als eines der ganz großen Literaturprojekte und von dort wird auch eine App zum Jean-Paul-Weg vorbereitet. Zwei reich illustrierte Bücher zum Jean-Paul-Weg und den Texttafeln zum Welt- und Menschenbild des Dichters, von mir strukturiert und redigiert, sind gerade rechtzeitig zum Jubiläum erschienen.

Schließlich soll der Jean-Paul-Weg das Jubiläumsjahr nachhaltig überleben, denn: »Hier läuft der Weg von einem Paradies durchs andere.« (Jean Paul)

Karla Fohrbeck ist Kulturwissenschaftlerin, Kultur(entwicklungs)politikerin und Schul- und Kulturreferentin a. D.

WEITERE INFORMATIONEN

Wer war Jean Paul? (1763-1824)
Jean Paul (eigentlich Jean Paul Friedrich Richter) war zu seiner Zeit einer der fantasievollsten und beliebtesten Schriftsteller deutscher Sprache. Noch heute ist er Oberfrankens, ja Bayerns berühmtester Dichter und hat einen festen Platz in der Weltliteratur.

Als Dichter steht er literarisch zwischen Klassik und Romantik und nimmt in der deutschen Literatur eine Sonderstellung ein: »Er sang nicht in den Palästen der Großen, er scherzte nicht mit seiner Leier an den Tischen der Reichen. Er war der Dichter der Niedergeborenen, er war der Sänger der Armen, und wo Betrübte weinten, da vernahm man die süßen Töne seiner Harfe…« (so Ludwig Börne in seiner Gedenkrede 1825).

Jean Paul ist nach wie vor nicht einfach zu lesen, aber wer sich öffnet, dem erschließen sich der große Sprachschatz und die reiche Seelenlandschaft seiner Figuren mit Humor und Ironie, metaphorisch und realistisch, über Idyllen und Abgründe, spießbürgerliche Enge und kosmische Weite, bürgerlichen Gefühlsüberschwang und adelige Kälte, immer in der Hoffnung, dass der Mensch sich letztlich zum »Guten, Wahren und Schönen« entwickeln könne und hinter allem eine göttliche Macht waltet.

Zu den Büchern

»Jean Paul in Oberfranken« ist mit 368 Seiten ein umfangreicher literarischer Wanderführer, der das Welt- und Menschenbild des Dichters anhand der originalen Texte von den Lese-Stationen am Weg gut strukturiert und unterhaltsam vorstellt – oft erstaunlich aktuell. Die einzelnen Kapitel widmen sich Jean Pauls Heimat und Familie, Kindheit und Schule, dem Menschen, dem Theater des Lebens, der Welt von oben, Essen und Trinken, der Tierliebe oder Arkadien und der Suche nach Glückseligkeit. Aber auch Themen wie Teufel und Gespenster, Science Fiction sowie Gott und die Welt werden angesprochen. Und natürlich kommen auch die Natur und die Landschaften, die Jean Paul so liebte, nicht zu kurz.

Hermann Glaser, der selbst ein schönes Jean-Paul-Büchlein mit Johann Schrenk zusammen ediert hat, hat übrigens extra ein Konzil der Tiere einberufen: Sie sind mit dem Jean-Paul-Weg einverstanden.

»Jean Paul in & um Bayreuth« ist mit 256 Seiten als Zwillingsband angelegt. Beim Blättern in diesem Buch, das vor allem die thematischen Groß-Stationen des Jean-Paul-Wegs mit vielen Textstellen, Zitaten und Anekdoten vorstellt, bekommt der Leser unwillkürlich Lust, den Jean-Paul-Weg auf eigene Faust zu entdecken

Bestellung unter :

www.jean-paul-aktuell.de oder www.bayreuth-shop.de

Das Wichtigste zur Kulturpolitik

Jetzt testen!

Fordern Sie Ihr gratis Probe-Exemplar an!
Per Telefon: 030 . 24 72 80 14, Fax: 030 . 24 72 12 45
oder E-Mail: info@politikundkultur.net.